



HOBOCTH NEWS



tschernobyl KINDER



Informations-Zeitschrift des Vereins Tschernobyl Kinder, CH-9477 Trübbach, Ausgabe Nr. 5, Juli 2006

Editorial

Liebe Freunde, Mitglieder,
Spender, Leiter und Helfer

Bereits steht das dritte Kinderlager unseres Vereins vor der Tür. Das Helferteam ist in den Startlöchern und das Lagerprogramm ausgearbeitet. Wir freuen uns auf ein Sommerlager mit vielen glücklichen Kindern. Das Lagerprogramm beinhaltet auch diesen Sommer viel Abwechslung: Schwimmen, Basteln, Wandern, Schattentheater, Hip-Hop-Tänze, Pizza selbst kreieren und vieles mehr. Auch dieses Jahr findet eine Augenkontrolle statt und die traditionelle Zahnhygiene wird ebenfalls nicht fehlen.

Der Vorstand möchte Sie gerne zum Tag der offenen Türe einladen. Am 5. August 2006 steht das Haus Margess für alle Interessierten offen. Wir alle freuen uns auf Ihren Besuch. Das ganze Lagerteam besteht aus über 30 Personen. Wir wollen den Kindern nicht nur unvergessliche Ferien, sondern auch eine optimale Betreuung geben. Aus diesem Grund werden dieses Jahr nebst dem Schweizer Team auch professionelle Übersetzerinnen aus der Ukraine anwesend sein. Abwechselnd wird eine Person aus der Ukraine unsere Küchenbrigade unterstützen. Unser Standard wird ihnen helfen können, zu Hause einiges zu verändern

und die hygienischen Bedingungen zu verbessern.

Im Gespräch können wir auch neue Projekte planen, mehr über die Zustände in den Schulen und Dörfern erfahren, die Einzelhilfe gezielt umsetzen und nicht zuletzt neue Helfer auch in der Ukraine finden. Die Vorbereitungen sind einfacher geworden, da wir immer wieder sehr viele offenen Türen vorfinden und Personen haben, die uns seit der ersten Stunde helfen und unterstützen. Dies stärkt auch unser Engagement ehrenamtlich weiterzumachen.

Wie Sie sicher aus der Presse und den Medien erfahren konnten, jährte sich die Tschernobyl-Katastrophe am 26. April 2006 zum 20. Mal. Speziell in dieser Zeit galt der Gedanke unseren Freunden in der Ukraine und den betroffenen Regionen. Ändern können wir dies nicht, aber wichtig ist, dass wir die menschliche Tragödie nicht vergessen. Immer und immer wieder wurde ich auf diese Katastrophe angesprochen. Dies zeigt mir eine grosse Präsenz oder Erinnerung an diese schrecklichen Tage.

Der Verein Tschernobyl Kinder versucht den Leuten neue Wege und Perspektiven zu geben. Besonders liegt uns die Zukunft der Kinder am Herzen, die es sich nicht aussuchen können, wo und wie sie aufwachsen. Die Projekte und Einzelhilfe vor Ort werden

mit grossem Dank empfangen. Dabei wächst unsere Präsenz in der Region jährlich, die Projekte werden auch von den Einheimischen unterstützt, trotz der immer noch alten Bürokratie und dem Mechanismus der Sowjet-Zeit.

In diesem Jahr führen wir ein zweites Sportprojekt durch und das Volkshaus der Gemeinde Lipniki erhält ein neues Heizungssystem. Es soll ein wärmerer Ort der Begegnung werden. Bereits abgeschlossen ist unser Bücherprojekt, welches in diesem Frühling nochmals erweitert wurde.

All diese Projekte, die Einzelhilfen und das Kinderlager sind nur durch Ihre Sympathie und Unterstützung möglich. Der gesamte Vorstand dankt herzlichst. Auch im Namen der Kinder ein grosses Dankeschön! Was wir tun, tun wir für die Kinder!

Der Präsident, Daniel Oberer

Im Überblick

Kinderlager Flumserberg	2
Besuchstag 5. August	3
Kleider + Augenkontrolle	4
Sportprojekt 2006	5
Heizung Volkshaus Libniki	6
Bücher für Bibliotheken	7
20 Jahre Tschernobyl	8

Kinderlager 2006

Flumserberg-Portels 20. Juli - 10. August

Immer bereits zum dritten Mal lädt der Verein Tschernobyl Kinder 35 Kinder aus der betroffenen Region Lugini in ein Kinderlager oberhalb von Flums SG ein. Unzählige Sponsoren und Helfer haben es möglich gemacht, dass die Kinder erneut ein abwechslungsreiches dreiwöchiges Lager mit dem Schweizerisch-Ukrainischen Leiterteam erleben dürfen. Die Kinder stehen dabei im Mittelpunkt, sie sollen dabei spielerisch lernen, miteinander neue ungewohnte Wege zu beschreiten und dem grauen Alltag zu entfliehen, um positive Momente für die Zukunft mitzunehmen.

Während drei Wochen dürfen 35 Kinder zwischen 9 und 12 Jahren aus dem Distrikt Lugini (Zytomyr Oblast) aus der Ukraine die herrliche Bergwelt im Hause Margess ob Flums-Portels geniessen. Das Lagerhaus Margess oberhalb von Portels ist für die Kinder ideal eingerichtet und die Umgebung eignet sich für unzählige Aktivitäten.



Die Auswahl der Kinder

Jeweils Anfang Jahr machen sich unsere Gewährsleute auf die Suche nach den Kindern in den rund 25 Dörfern. Ein Beziehungsnetz von Lehrern in den Schulen und den Bibliotheken hilft, benachteiligte Kinder zu finden. Jedes Kind kommt nur einmal in die Schweiz und wir beschränken uns mit unserer Auswahl auf den Distrikt Lugini.

Meistens ist es ein langwieriger

Prozess bis alle Dokumente vorhanden sind, damit die Kinder im Sommer in die Schweiz einreisen können. Pässe, Versicherungen, Visa und Verfügungen vom Staat müssen eingeholt werden. Das grosse Einzugsgebiet und die jährlich ändernden Bestimmungen machen unseren Gewährsleuten die Aufgabe nicht einfacher.

Die Organisation des Lagers

Valentina Torgonska hat die Aufsicht über die 35 Kinder und das Ukrainische Leiterteam, bestehend aus professionellen Übersetzerinnen, einer Krankenschwester und Jungleitern aus der Ukraine. Langjährige Schweizer Leiter unterstützen zusammen mit Jungleitern das Ukrainische Team und gestalten das Lagerprogramm. Ein eingespieltes Küchenteam sorgt während der ganzen drei Wochen für das leibliche Wohl der Kinder und Helfer.

Der Vorstand des Vereins hat die Aufsicht über das gesamte Lager. Die Koordination des Lagers und der Küche liegt in den Händen des Präsidenten Daniel Oberer. Das Lagerprogramm wird unter Federführung von Luzi Oberer gestaltet. Matthias Juzi ist für die Technik und spezielle Programme verantwortlich.

Das Programm des Lagers

Zu Beginn des Lagers werden die Kinder mit den nötigen Kleidern und Schuhen ausgerüstet. Ebenfalls werden ihnen Hygieneartikel abgegeben und der Umgang damit erklärt. Taschen und Rucksäcke werden bereitgestellt, sowie Papeterieartikel für jedes Kind abgegeben.

Eine Augenkontrolle wird mit allen Kindern durchgeführt und wo nötig erhalten die Kinder eine Brille. Eine erfahrene Zahnprophylaxe-Spezialistin zeigt den



Kindern, wie man richtig Zähne putzt und worauf es ankommt. Ein Unterricht in Hygiene und erster Hilfe, angepasst an die ukrainischen Verhältnisse, wird in spannenden Lektionen durchgeführt.

Verteilt über die ganze Lagerzeit finden verschiedene Aktivitäten statt. Dazu gehören schon fast traditionelle Ausflüge wie das Maislabyrinth in Wangs, das Klettern in Sargans, das Unihockeyspielen, das Schwimmen in Flumserberg und der Besuch des Züri-Zoos. Und viele weitere Ausflüge werden uns ermöglicht durch unzählige Gönner und durch die Mithilfe von vielen freiwilligen Helfern!

Ein grosser Teil des Lagerprogramms wird durch die Schweizerischen und Ukrainischen Leiter vorbereitet. Dabei stehen einfache Erlebnis-Programme im Vordergrund. Sportliche Geschicklichkeitsspiele wechseln ab mit Basteln und Malen. Verschiedene Kulturen sollen erforscht werden, dabei kommen auch das Singen und Tanzen in der Gruppe und das Vorführen von Filmen nicht zu kurz. Es wird versucht, die Kinder auf Umweltprobleme im Allgemeinen und im Spezifischen auf die Probleme ihrer eigenen Region aufmerksam zu machen.



Besuchstag 5.8.2006

Haus Margess in Flumserberg-Portels

Der zur Tradition gewordene Besuchstag am letzten Samstag im Kinderlager bietet auch dieses Jahr wieder einige Neuheiten. Ein Theater aus einem Russischen Märchen wird Sie verzaubern und zusammen mit den Kindern laden wir Sie zum Spielen ein. Ebenso können Sie sich aus erster Hand über unsere laufenden Projekte vor Ort erkundigen. Und natürlich lässt Sie unser Küchenteam mit unserer Festwirtschaft nicht im Stich. Die Tore stehen offen von 12 bis 20 Uhr! Wir freuen uns auf viele alte und neue Bekanntschaften!

Wir werden Ihnen unser Lagerhaus zeigen und unsere Abläufe erläutern. Der Vorstand des Vereins Tschernoby! Kinder gibt Ihnen auch gerne weitere Auskünfte über unsere Tätigkeiten und Projekte.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Flums (SBB)

Die Regionalzüge von Ziegelbrücke oder Sargans erreichen Flums zwischen XX.20 bis XX.35 jede Stunde. Die Abfahrten vom Bahnhof Flums sind zur gleichen Zeit.

Shuttlebus vom Bahnhof Flums zum Lagerhaus Margess

Die Parkplätze beim Haus Margess sind beschränkt! Wir bitten Sie darum, die Gratisparkplätze am Bahnhof Flums und unseren Shuttlebus zu benützen, der Sie vom Bahnhof Flums direkt zum Haus Margess und wieder zurückfährt.

Wir werden an diesem Tag einen Bustransport vom Bahnhof Flums zum Haus Margess organisieren. Im Stundentakt, ab 11.35 Uhr, werden wir am Bahnhof auf Sie warten. Es liegt uns viel daran, dass Sie den Bus und die öffentlichen Verkehrsmittel benützen.

Abfahrt ab Lagerhaus Margess jeweils xx.10 Uhr, der Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel ist gewährleistet.

Anreise mit Motorfahrzeug

Anfahrt ins Lager ist ab dem Kreisel Flums ausgeschildert!
Autobahn A3 --> Ausfahrt Flums --> Flumserberg-Kleinberg Saxli-Portels (links) --> Portels --> Haus Margess



Wie die Kinder in der Ukraine leben

So leben die Kinder zu Hause in der Ukraine, die zu uns ins Lager kommen.



Kleidersammlung

wir sammeln das ganze Jahr über ...

lo Wie allgemein bekannt ist, kommen jedes Jahr über dreissig Kinder ins Sommerlager nach Flums ins Haus Margess. Mit nach Hause geben wir allen Kindern Hygieneutensilien, Schulmaterial sowie Schuhe und Kleider. Sie reisen zum ersten Lagertag lediglich mit einer Tasche an und verlassen nach drei Wochen mit Sporttasche und Rucksack die Schweiz.



Ankunfts - Gepäck der Kinder



Begrüssung der Kinder im Lager

Die Kinder werden von Kopf bis Fuss eingekleidet. Sie bekommen Kleider für sich selbst und auch für ihre Geschwister und Nachbarskinder.

Die von uns betreute Region in der Ukraine besteht aus zwanzig Gemeinden. Innerhalb der Region besteht zwischen grossen und kleinen Gemeinden ein merkbarer Unterschied.

Kinder aus Lugini und Lipniki reisen vermehrt mit eleganten Kleidern an, die Kinder aus den kleinen Dörfern kommen in den traditionellen blauen Trainerhosen mit den drei weissen Streifen.

Aber aufgepasst: «Kleider machen Leute», doch die Herzen und das Leiden sind die selben; man schaut in die Augen der Kinder und erfährt schnell, dass der Unterschied trotz des Äusseren sehr klein ist.

Die Kleidersammlung in der Schweiz findet das ganze Jahr über statt. In verschiedenen Kellern werden die Kleider in Säcken und Schachteln zwischengelagert. Die Kleider werden nach Art und Grösse sortiert und in die bereitstehenden Schachteln für den Sommer verpackt. So kommen gesamthaft etwa 80 Bananenschachteln zusammen. Gesammelt werden Kleider für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren: Hosen, T-Shirts,



Einkleidung

Pullover, Jacken und alles, was es braucht, um die Kinder einzukleiden während des Lagers und für den nächsten Winter in der Ukraine. Unterwäsche, Schuhe und spezielle Bekleidung werden von verschiedenen privaten Sponsoren gekauft und an die Kinder abgegeben.



Kleiderkisten bereit zum verteilen

Information zur Kleidersammlung: luzi.oberer@tschernobylkinder.ch

Augenkontrolle und Brillenabgabe



lo Jedes Jahr im Sommerlager haben die Kinder die Möglichkeit, einen Augenarzt aufzusuchen und eine Grunduntersuchung durchführen zu lassen. Nach der Auswertung der Daten bekommen die Kinder, die ein schlechtes Sehvermögen aufweisen, eine Brille gesponsert. So verlassen jedes Jahr drei oder mehr Kinder mit einer Brille auf der Nase die Schweiz.

Dann beginnt die Arbeit in der Ukraine. Die Eltern sehen oftmals nicht ein, dass die Augen der Kinder sehr wertvoll sind und Nachuntersuchungen nach einem Jahr nötig sind. Es kommt auch vor, dass die finanzielle Lage der Familie es nicht zulässt, neue Brillen zu kaufen.

Jedes Jahr bei einem Besuch in der Ukraine nehme ich Kontakt mit den Kindern und den Eltern auf, um Informationen über den Sehstand der Kinder, das Tragen der Brille und weitere Neuigkeiten zu erfahren. Nach Absprachen mit den Eltern und unseren Vertrauenspersonen in der Ukraine sind wir mit Eurer Unterstützung aus der Schweiz bereit, weiter die Kinder in diesem Fall zu unterstützen



Sportprojekt 2006

Das erfolgreiche UNO-Sportprojekt 2005 hat uns gezeigt, dass eine weiterführende Unterstützung in der Region sinnvoll ist. Der Verein Tschernobyl Kinder hat darum beschlossen, mit der Unterstützung des «Swiss Cooperation Office» in Kiev erneut ein Sportprojekt durchzuführen, bei dem möglichst alle 3000 Schulkinder der Region profitieren können. Alte unbrauchbare Sportgeräte sollen ersetzt werden und die Sportlehrer gezielt durch Spezialisten mit den neuen Sportgeräten geschult werden. Anfang Oktober wird erneut ein Jugendsporttag unterstützt.

Die Besuche im Frühling in den Schulen des Distriktes haben es gezeigt, das UNO-Sportprojekt 2005 ist ein halbes Jahr nach der Einführung ein voller Erfolg. Die zufriedenen Gesichter der Kinder, die begeistert und motivierten Sportlehrer sagen einem alles. Das Projekt hat wirklich einen grossen Teil der Jugend dieser Region erreicht. Auch wurde uns mitgeteilt, dass nun vermehrt Schüler aus dem Distrikt wieder in den Regionalen Wettkämpfen gute Noten erzielen.

Während der Besuche und den Kontrollen in den Schulen wurde uns schnell klar, dass nochmals ein Projekt gestartet werden sollte, mit dem Ziel, die Schulen mit fehlendem Sportmaterial zu



versorgen. Dieses Jahr wollen wir in Absprache mit den Schulleitern gezielt grössere Sportgeräte einkaufen wie Sportmatten, Sprungböcke, Weitsprungmatten und weiteres Hilfsmaterial für die Turnhallen.

Es hat sich auch gezeigt, dass die Sportlehrer noch nicht ganz vertraut sind mit dem neuen Equipment und dass sie nicht richtig wissen, wie man es einsetzt bei Kindern. Ein Sportlehrer Seminar soll diesem Umstand Rechnung tragen.

Gross am Herzen liegt uns der Jugendsporttag im Oktober. Mit verschiedenen Disziplinen sollen möglichst alle Altersklassen einbezogen werden. Wir hoffen auf weit über 500 Kindern aus allen Schulen des Distrikts. Mit der erneuten Unterstützung möchten wir die Sportlehrer, die Distriktschulleitung und die Verantwortlichen des Distrikts motivieren, die Organisation selber an die Hand zu nehmen, um diesen Anlass während der nächsten Jahre zur Tradition werden zu lassen.



Mithilfe und Mitarbeit bei Tschernobylkinder

Der Verein Tschernobyl Kinder sucht interessierte freiwillige Personen, die sich eine Mitarbeit in unserem Verein vorstellen könnten.

Für unser Kinderlager suchen wir Lagerleiter, die gerne mit 9 bis 12 jährigen ukrainischen Kindern arbeiten möchten. Das Schweizerisch/Ukrainische Leiteteam gestaltet ein abwechslungsreiches Programm.

Für die Lagerküche suchen wir begeisterte Köche und Helfer.

Die Vereinsarbeit in der Schweiz und der Ukraine ist vielseitig. Haben Sie Interesse am Gelingen der Projekte beizutragen?

Sind sie interessiert? Melden Sie sich bei:

daniel.oberer@tschernobylkinder.ch

Kinderlager



tschernobylkinder.ch

Haben Sie eine Frage zum Programm im Kinderlager? Möchten Sie jemandem im Lager etwas mitteilen? Wünschen Sie sonst eine Auskunft über unseren Verein. Sie erreichen uns während des ganzen Lagers über die obige E-Mail-Adresse. Wir leiten Ihre Nachricht weiter oder schreiben ihnen so schnell es geht zurück! Natürlich sind wir auch über unsere normalen E-Mail-Adressen erreichbar.

Eine Heizung fürs Volkshaus

Im Sommer ist das alte ehrwürdige Volkshaus von Libniki, das die Bibliothek und das Theater/Kino beherbergt, ein kühler Ort. Im Winter, ohne funktionierende Heizung, ein Eisschrank! Niemand will hier lange verweilen! Unser Ziel ist es, diesem Gebäude wieder Leben einzuhauchen, damit man sich bei angenehmer Temperatur verweilen kann. Wir haben die UNDP (United Nations Development Programme) mit ihrem Chornobyl Recovery and Development Programme damit beauftragt, für uns als lokalen Generalunternehmer den Heizungsneubau mit der Gemeinde auszuführen und zu betreuen. Wir wollen die Gemeinde dazu ermuntern, mit lokalen Spezialisten des UNDP, das Volkshaus moderat zu renovieren.

Geschichte des Volkshauses

Während der blühenden Sowjetzeit war das Volkshaus der Treffpunkt der Bevölkerung. Man traf sich zu Gemeindeanlässen, zu Theatervorführungen, Kinofilme wurden gezeigt, und die Kinder hatten eine riesige Bibliothek zur Verfügung, die rege benutzt wurde. Die Wende bahnte sich langsam an und das sozialistische Wunder begann zu bröckeln. Die Katastrophe von Tschernobyl liess das Dorf rapide schrumpfen

und verarmen. Während der Wende, als der junge Staat Ukraine gerade gegründet wurde, herrschte ein schwerer Winter mit Temperaturen bis zu -50°C . Kohle wurde knapp, die Leitungen der Heizung froren ein und barsten. Die Heizung war somit unbrauchbar. Komische Gestalten machten sich daran, alles was nicht niet- und nagelfest war, abzuschrauben und irgendwohin zu verkaufen.



Alte Radiatoren

Die Gemeinde blieb mit einem stattlichen Volkshaus zurück, das mit seinen dicken schweren Steinmauern im Sommer nicht warm wurde und im Winter die Kälte speicherte wie ein Eisschrank. Die angenehmen Zeiten waren endgültig vorbei. Fortan hiess es, immer dick eingemummt in Winterkleidern an Anlässe zu gehen oder schnell, schnell die Bibliothek zu besuchen. Dies ist eine Situation, die sich in vielen Gemeinden gleich abspielt.

Die Gemeinde konnte es sich bis heute nicht leisten, das Heizungssystem wieder instanzustellen. Unsere Gewährleute vor Ort machten uns darauf aufmerksam, wie wichtig es wäre, wieder ein belebtes Volkshaus mitten im Dorf zu haben. Das grösste Problem dabei ist, die zerstörte Heizung! Doch wie sollte eine Gemeinde zu Geld kommen, wo diese sowieso nur von Zuschüssen der Regierung lebt. Eine Gasleitung gab es im Dorfzentrum nicht, da früher mit Kohle geheizt wurde. Vor einem Jahr wurde dann mit Unterstützung des Distrikts und der Anwohner eine 500 m lange Gasleitung bis ins Dorfzentrum gezogen. Nun war die Gemeinde soweit, dass sie an einen Heizungsneubau denken konnte. Ein Heizungsplaner wurde angefragt, der die ganze Projektierung übernehmen sollte. Ebenso musste eine spezialisierte Baufirma gefunden werden für die Arbeiten. Langsam wurde klar wie viel der Heizungsneubau an Finanzen verschlingen würde. Immer wieder wurden höhere Beträge genannt. Dies hat dazu geführt, dass wir die UNDP mit ihrem Chornobyl Recovery and Development Programme als Generalunternehmen beauftragten, mit der Gemeinde die Finanzierung für das ganze Projekt zu sichern und neben unserer Beteiligung ebenfalls weitere Mittel von Dritten und vom Staat zu suchen. Dies sind sehr komplizierte Vorgänge und es macht wenig Sinn, sich hier direkt als Schweizer Organisation zu präsentieren. Das UNDP scheint der geeignete Partner zu sein, da sein Personal bereits in der Region arbeitet und die Bedürfnisse der Gemeinden kennt.



Volkshaus von Libniki mit Bibliothek und Theater/Kinosaal

Die Bautätigkeiten werden regelmässig geprüft durch die Leute des UNDP und durch unsere direkten Gewährsleute.

Mitte Juli werden die Bauarbeiten beginnen. Im Nebengebäude werden eine neue Gasheizung und Warmhalte-Tanks erstellt. Die Leitungen zum Hause und die ganzen Installationen im Hause müssen erneuert werden. Dies betrifft über 40 Radiatoren und über 300 m Leitungen! Die Arbeiten werden durch ortsansässige Arbeiter und Firmen aus der nahen Grossestadt Korosthen ausgeführt.

Das ehrgeizige Ziel ist es, ein funktionierendes Heizungssystem auf Ende Jahr zu haben. Dann werden wir einen grossen Schritt getan haben. Es wird wieder wärmer sein im Volkshaus von Libniki und wir haben den Grundstein dazu gelegt, dass sich die Bewohner, insbesondere die Kinder und Jugendlichen des Dorfes Libniki, wieder bei angemessenen Temperaturen treffen können.

Noch vieles könnte man erneuern. Die Fenster sind in einem erbärmlichen Zustand, ebenso wäre das Mobiliar der Bibliothek erneuerungsbedürftig. Doch eines kommt nach dem andern. Wenn das Heizungsprojekt ein Erfolg wird, werden wir weitere Projekte ins Auge fassen.

Altes Boilerhaus (Heizung)



Neue Bücher

Neue Kinder- und Jugendbücher für Bibliotheken

Erfolg auch im Jahr 2006

Am Beginn im Jahre 2004, während unseres ersten Bücherprojektes, haben wir gemerkt, dass die über 20 Bibliotheken der Region Lugini dringend neue zeitgemässe Literatur und Sachbücher brauchen. Auch Kinder- und Jugendbücher sind immer noch Mangelware. Anfang Juni konnten wir erneut über 900 neue Bücher an die Bibliotheken verteilen.

Aus organisatorischen Gründen hatten wir beschlossen, das ursprünglich im Jahr 2005 geplante Bücherprojekt erst Anfang 2006 durchzuführen. Dies um unseren Koordinatoren mehr Zeit zu geben, um andere Aufgaben zuerst abzuschliessen.



Im Januar erstellten die Bibliothekarinnen des Distrikts eine „Hitliste“ mit den gefragtesten Büchern zusammen. Diese wurden in der Zentralbibliothek in Lugini gesammelt und unserem Koordinator in Kiev übergeben, der alsbald mit Hilfe eines Studenten Büchergrossmärkte durchforschte und Bestellungen bei Verlags-häusern und Händlern tätigte. Überraschend ist, dass wir mit diesem Direkt-Einkauf Bücher um über 25% billiger erhalten als auf dem normalen Markt. Beim diesjährigen Bücherprojekt setzten wir auch bewusst auf Qualität und haben Atlanten, Lexika und Enzyklopädien für die einzelnen Bibliotheken angeschafft.



Dies liess wohl die Anzahl der ursprünglich geplanten Bücher schrumpfen. Doch gerade solche Bücher sind gefragt und bringen den Kindern und Jugendlichen einen direkten Nutzen. Die über 900 Bücher türmten sich in der Wohnung unserer Koordinatoren während Wochen langsam auf. Mitte Mai wurden alle Bücher in die Zentralbibliothek nach Lugini gefahren und dort nach einem Verteilschlüssel die Bücher auf die einzelnen Gemeindebibliotheken aufgeteilt. Rechtzeitig zum Schulende Anfang Juni, vor den grossen Sommerferien, wurden alle Bibliotheken beliefert. Überglückliche Kinder haben die Bücher bereits in Beschlag genommen und haben nun genug Lesestoff mit Krimis, Romanen, Sachbüchern und vielem mehr.

Wir konnten den Verantwortlichen mit den zwei erfolgreich ausgeführten Bücherprojekten zeigen, dass es mit einfachen Mitteln möglich ist, günstig Bücher einzukaufen. Somit hoffen wir, dass in Zukunft durch Eigeninitiative die Erneuerung des Bücherbestandes vonstatten geht.



Spendenkonto:

St.Galler Kantonalbank

CH - 9001 St.Gallen

Postkonto 90-219-8

Zugunsten von:

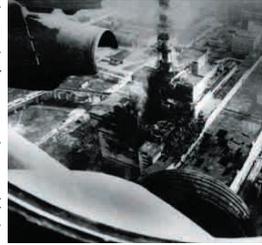
Tschernobyl Kinder

Konto 28 55 341.384-01



20 Jahre Tschernobyl

20 Jahre nach der Reaktorkatastrophe sind die gesundheitlichen Folgen der Bevölkerung langsam in Vergessenheit geraten, doch gibt es immer noch eine psychologische, soziale und auch ökologische Katastrophe in den betroffenen Gebieten, die kaum abzuschätzen ist.



Der Verein Tschernobyl Kinder ist gegründet worden auf Grund der Vorkommnisse vor 20 Jahren! Wir möchten aber unsere Kräfte nicht auf die Vergangenheitsbewältigung der Katastrophe ausrichten, sondern uns voll und ganz der zurzeit anstehenden Probleme in den benachteiligten Regionen widmen.



Unser Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen der Region Lugini in der Ukraine auf ihrem Lebensweg zu fördern und zu unterstützen. Mit unserer Entwicklungsarbeit wollen wir einen langfristigen Nutzen erzielen und die Bevölkerung motivieren, ihre Lebensumstände mit kleinen effektiven Massnahmen zu verbessern.

Besuchen Sie unsere Webseite zum Thema: 20 Jahre Tschernobyl

Impressum

Tschernobyl Kinder News, Новости

Ausgabe Nr. 5, Juli 2006

Erscheint 2x jährlich, Juni / November

© Verein Tschernobyl Kinder
CH-9477 Trübbach

Redaktoren:
do Daniel Oberer (Präsident)
Io Luzi Oberer (Einzelhilfe)

Redaktionsleitung:
mj Matthias Juzi
matthias.juzi@tschernobylkinder.ch

Korrekturen:
Eva Juzi und Susanne Zuber

Druck: Fehr Druck Widnau

Adress-Daten: Petra Spirig (Aktuarin)
petra.spirig@tschernobylkinder.ch

Kontaktadresse:
Verein Tschernobyl Kinder
CH-9477 Trübbach
Telefon 081 710 27 63

Homepage:
www.tschernobylkinder.ch
E-Mail:
info@tschernobylkinder.ch

In eigener Sache...

An dieser Stelle möchten wir Ihnen stellvertretend für viele weitere Helfer vier unsichtbare «Heizelmänner und Frauen» hinter dem Geschriebenen des Vereins Tschernobyl Kinder vorstellen.



Susanne Zuber, Sargans SG,
Lektorin unserer Texte

Es sind dies:



Gleb Grebennikov, Novgorod RUS,
Webdesigner der Homepage



Luzia Koller, Würenlos AG,
Ausarbeiten von Vorträgen

In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen weitere «Heizelmänner und -Frauen» vorstellen, die am Gelingen unserer Arbeit in der Schweiz und der Ukraine beteiligt sind.



Bogdana Hefner, Ushgorod UA,
Übersetzerin Ukrainische Projekte